



Landesbetrieb Wald und Holz NRW

Forstamt Euskirchen

Römerplatz 12, 53947 Nettersheim

Sofortmaßnahmenkonzept
für das Natura 2000 Gebiet

DE-5405-303
Weyerer Wald

Kreis Euskirchen

Inhaltsverzeichnis

SOFORTMAßNAHMENKONZEPT.....	0
FÜR DAS NATURA 2000 GEBIET.....	0
1. Allgemeine einführende Angaben	2
1.1 Anlass der Planung	2
1.2 Planungszeitraum	2
2. Lage, Größe, Kurzcharakterisierung des Plangebietes.....	2
2.1 Lage	2
2.2 Größe	3
2.3 Kurzcharakterisierung	3
3. FFH- Lebensraumtypen, FFH-Arten, § 62 Biotop und weitere wertbestimmende Merkmale	3
4. Zielsetzung	4
4.1 Schutzziele für Wald- und Offenland-Lebensraumtypen und Arten	4
4.2 Weitere nicht- FFH- lebensraumtyp- oder artbezogene Schutzziele	4
5. Maßnahmen	4
5.1 Waldbauliche Maßnahmen / naturnahe Waldbewirtschaftung	5
5.2 Maßnahmen in Waldlebensraumtypen	6
5.3 Maßnahmen in Offenlandbiotopen	6
5.4 Maßnahmen in Offenland-Lebensraumtypen	6
5.5 Maßnahmen für den Schutz von Arten	6
6. Tabellarische Zusammenstellung der vorgeschlagenen Maßnahmen	6

Teil I
Ergebnisbericht
Sofortmaßnahmenkonzept
für das Natura 2000 Gebiet
DE-5305-303
„Weyerer Wald“

1. Allgemeine einführende Angaben

Der Ergebnisbericht ist als gebietsübergreifende Klammer zwischen den allgemeinen Aussagen zum Gebiet und den detaillierten Aussagen zu Einzelflächen in den Maßnahmenblättern zu verstehen. Er enthält Kurzinformationen zu Zustand, Zielsetzung und Maßnahmenschwerpunkten im Plangebiet.

1.1 Anlass der Planung

Die FFH- Richtlinie schreibt vor, dass die Mitgliedsstaaten die zur Erhaltung und Entwicklung der Lebensraumtypen und der Lebensstätten relevanter Arten geeignete Schutz-, Entwicklungs- und Pflegemaßnahmen in Maßnahmenplänen dokumentieren und durchführen sollen. Da kurzfristig die Erstellung eines umfassenden Waldpflegeplanes für das Gebiet nicht möglich ist, wurden die kurz- bis mittelfristig notwendigen Maßnahmen vor allem für die Erhaltung und Entwicklung der als FFH- Lebensräume kartierten Teilflächen und ggf. für weiter Entwicklungsflächen (z. B. hiebsreife Nadelholz- oder Hybridpappelbestände), im FFH- Gebiet zusammengestellt. Die Maßnahmenvorschläge bilden die fachliche Grundlage für Festsetzungen in der Landschaftsplanung.

1.2 Planungszeitraum

Das vorliegende SOMAKO enthält Maßnahmenvorschläge bis 2012.

2. Lage, Größe, Kurzcharakterisierung des Plangebietes

2.1 Lage

Kreis Euskirchen

Topographische Karte 1:25.000

TK 25: 5405 „Mechernich“

Gauß-Krüger Koordinaten (Rechts-/Hochwert des westlichsten Punktes)
GKK R:2543107 H: 5599487

2.2 Größe

Das Plangebiet ist 225 ha groß.

2.3 Kurzcharakterisierung

Der Weyerer Wald ist ein großes zusammenhängendes Waldgebiet in der Kalkeifel zwischen Mechernich und Nettersheim. Das Waldgebiet wird von einem in südwestlicher Richtung verlaufenden Trockental sowie einigen aus südlicher und nördlicher Richtung verlaufenden Nebentälern zerschnitten. Die Talbereiche werden als Grünland (Wiese, Weide) genutzt. Die Bergrücken sind, bis auf einen Trockenhang bei Urfey, fast vollständig bewaldet. Der östliche Teil besteht weitgehend aus großen, zusammenhängenden Buchenaltholzbeständen (Urfeyer Wald, Weyerer Wald), im Westen liegen Buchenaltholzinseln in großflächigen Fichtenforsten.

3. FFH- Lebensraumtypen, FFH-Arten, § 62 Biotope und weitere wertbestimmende Merkmale

Für die Meldung des Gebietes sind folgende FFH-Lebensraumtypen, nach Anhang I der FFH-Richtlinie, ausschlaggebend:

- Waldmeister-Buchenwald (9130)
Fläche: 78.624 ha
Repräsentativität: gute Repraesentativitaet (B)
Relative Fläche: < 2 % (C)
Erhaltungszustand: B - gut (B)
Gesamtbeurteilung: hoch (B)
- Orchideen-Kalk-Buchenwald (9150)
Fläche: 6.622 ha
Repräsentativität: gute Repraesentativitaet (B)
Relative Fläche: < 2 % (C)
Erhaltungszustand: B - gut (B)
Gesamtbeurteilung: hoch (B)

Das Gebiet hat darüber hinaus im Gebietsnetz Natura 2000 und/oder für Arten des Anhang IV der FFH-Richtlinie Bedeutung für:

- Trespen-Schwingel-Kalktrockenrasen
Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien
(Festuco-Brometalia)(* besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchidee
(6210)
Fläche: 2.1 ha
Repräsentativität: mittlere Repraesentativitaet (C)
Relative Fläche: < 2 % (C)
Erhaltungszustand: B - gut (B)
Gesamtbeurteilung: mittel bis gering (C)

Folgende Arten der Vogelschutzrichtlinie kommen (Anhang 1, Artikel IV, Abs. 2) im Gebiet vor:

- ULB?

Folgende nach § 62 Landschaftsgesetz NRW geschützten Biotope kommen im Gebiet vor:

- Trocken- und Halbtrockenrasen
- Wälder und Gebüsche trockenwarmer Standorte
- Felsen, Blockhalden
- Magerwiesen und –weiden
- Nass- u. Feuchtgrünland
- Stillgewässer

4. Zielsetzung

Besonders bedeutsam sind für das Gebiet die hervorragend ausgebildeten Orchideen-Buchenwälder und die großflächigen, naturnahen Waldmeister-Buchenwälder; daneben kommen wärmeliebende Gebüsche und kleinflächig Kalkmagerrasen vor.

Primäres Entwicklungsziel ist der Erhalt und die Förderung der naturnahen Buchenwälder durch naturnahe Waldbewirtschaftung. Weiterhin ist eine sukzessive Umwandlung von Nadelwäldern in bodenständige Laubwälder anzustreben. Ebenso ist die Offenhaltung der noch vorhandenen, jedoch in starker Verbuschung begriffenen Kalkmagerrasen durch Beweidung oder Mahd sicherzustellen. Der Weyerer Wald ist das nördlichste Glied des Biotopverbundkorridors Urft-Ahr mit den FFH-Lebensräumen der Kalkgebiete.

4.1 Schutzziele für Wald- und Offenland-Lebensraumtypen und Arten

4.1.1 Schutzziele für Waldmeister-Buchenwald (9130) und Orchideen-Buchenwald (9150)

Erhaltung und Entwicklung naturnaher basenreicher, meist kraut- und geophytenreicher Waldmeister-Buchenwälder und auf flachgründigen kalkreichen Böden die seltenen und kleinflächig verbreiteten Orchideen-Buchenwälder, jeweils in ihren verschiedenen Entwicklungsstufen/Altersphasen und in ihrer standörtlich typischen Variationsbreite, inklusive ihrer Vorwälder, Waldränder, Gebüsche und Staudenfluren

4.1.2 Schutzziele/Maßnahmen für Trespen-Schwingel-Kalktrockenrasen (6210)

Erhaltung und Entwicklung der nur kleinflächig im Gebiet saumartig die Buchenwaldränder begleitenden, typisch ausgebildeter Kalktrocken- /- Kalkhalbtrockenrasen mit einer Reihe stark gefährdeter und seltener Arten.

4.2 Weitere nicht- FFH- lebensraumtyp- oder artbezogene Schutzziele

Erhaltung folgender § 62-Biotope:

- Blockschutt aus Sinterkalkstein und natürliche Kalkfelsen
- Magerwiesen und –weiden durch extensive Nutzung einer Feuchtbrache durch Offenhaltung bzw. durch extensive Nutzung Entwicklung zu Feuchtgrünland
- trockenwarme Gebüsche und Säume u.a. mit Schwalbenwurz und z.T. mit ausgedehnten Waldreben-Schleier-Gesellschaften

5. Maßnahmen

Unabhängig von der aktuellen Planung, werden im Folgenden zum einen generelle Maßnahmen für die naturnahe Waldbewirtschaftung, sowie für die Behandlung der Offenlandbiotope aufgestellt, zum anderen werden spezielle Maßnahmen für den jeweiligen FFH-Lebensraumtyp aufgeführt.

5.1 Waldbauliche Maßnahmen / naturnahe Waldbewirtschaftung

Grundsätzlich ist eine Ablösung von monostrukturierten Beständen und / oder solchen, deren Artenzusammensetzung nicht der natürlichen Waldgesellschaft entsprechen durch Bestände anzustreben, deren Artenzusammensetzung und Struktur den natürlichen Waldgesellschaften entspricht. Hieraus lassen sich folgende Maßnahmenbündel ableiten.

Baumartenwahl

Gehölzarten, die nicht zu den natürlichen Waldgesellschaften des jeweiligen Standortes gehören, sowie Pflanzenmaterial ungeeigneter Herkunft, sollen nicht in Bestände der natürlichen Waldgesellschaften eingebracht werden. In Mischbeständen sind die zur natürlichen Waldgesellschaft gehörenden Baumarten zu fördern. Insbesondere auf den Muschelkalkkuppen ist eine natürliche Artenzusammensetzung zu erhalten bzw. wiederherzustellen.

Verjüngung

Verfahren der Naturverjüngung sind Pflanzungen vorzuziehen. Bereits vorhandene Verjüngung aus lebensraumtypischen Gehölzen ist zu erhalten bzw. zu fördern. Kleinflächige Blößen sollten der natürlichen Sukzession überlassen werden. Aufgelaufene Buchennaturverjüngung in Fichtenbeständen ist unabhängig von der Qualität bei jeder Maßnahme zu fördern und durch zukünftige Buchenvoranbauten zu ergänzen.

Holznutzung

Die Bewirtschaftung erfolgt grundsätzlich kahlschlagsfrei. Generell werden dauerwaldartige Strukturen in Verbindung mit einzelbaum- bis horstweiser Nutzung angestrebt (max. 0,3 ha) angestrebt.

Alt- und Totholzstrategie

Im Gebiet sind starke Bäume innerhalb der Buchenwaldkomplexe in z.T. schon ausreichendem Maße vorhanden, während sie in den großflächigen Nadelwaldgesellschaften weitestgehend unterrepräsentiert sind. Bei jeder forstwirtschaftlichen Maßnahme ist dafür zu sorgen, dass ausreichend starke Altholzbäume erhalten bleiben, so dass die Entwicklung und Erhaltung eines kontinuierlichen Alt- und Totholzanteils für die Zerfallsphase gewährleistet ist. Bereits vorhandenes stehendes und liegendes Totholz sollte im Wald belassen werden.

Bestandeserschließung / Bodenschutz

Das Gebiet ist ausreichend durch Rückegassen erschlossen. Bei der Bewirtschaftung ist darauf zu achten, dass ein flächiges Befahren der Bestände vermieden wird. Das Befahren ist demnach nur auf Wegen und markierten Rückegassen zulässig.

Waldschutz

Das Anwenden bzw. Ausbringen von Pflanzenschutz- oder Düngemitteln ist nicht zulässig.

Waldränder

Waldränder sind dem Standort entsprechend zu entwickeln, zu erhalten und zu pflegen. Dabei sollen südlich exponierte Bestandesränder bevorzugt werden und einen möglichst 15 m breiten Waldrand aufweisen, in welchen eine bereits vorhandene Naturverjüngung aus lebensraumtypischen Gehölzen integriert werden sollte.

5.2 Maßnahmen in Waldlebensraumtypen

5.2.1 Maßnahmen für Waldmeister-Buchenwald (9130) und Orchideen-Buchenwald (9150)

- naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände und Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft
- Erhaltung und Förderung aufgelichteter Bestände auf flachgründigen Standorten aus Gründen des Schutzes gefährdeter licht- und wärmebedürftiger Arten im Orchideen-Buchenwald
- Erhaltung und Förderung eines dauerhaften und ausreichenden Anteils von Alt- und Totholz, insbesondere von Großhöhlen- und Uraltbäumen im Waldmeister-Buchenwald
- Förderung der natürlichen Entwicklung von Vor- und Pionierwaldstadien auf Sukzessionsflächen
- Vermehrung des Waldmeister-Buchenwaldes durch den Umbau von mit nicht bodenständigen Gehölzen bestandenen Flächen auf geeigneten Standorten (v.a. im weiteren Umfeld von Quellbereichen oder Bachläufen) sowie entsprechend des Orchideen-Buchenwaldes auf flachgründigen Standorten

5.3 Maßnahmen in Offenlandbiotopen

Allgemeine Angaben durch die ULB

5.4 Maßnahmen in Offenland-Lebensraumtypen

5.4.1 Maßnahmen für Trespen-Schwingel-Kalktrockenrasen (6210)

- Vermeidung eutrophierender Einflüsse
- Beibehaltung/Einführung einer extensiven Grünlandnutzung (extensive Beweidung mit Wanderschafen oder einschürige Mahd)
- keine Düngung
- ggf. Entfernung von Verbuschung und Untersagung von Aufforstungen
- Vermeidung von Trittschäden, ggf. Lenkung von Freizeitaktivitäten
- Regelung der Freizeitnutzung

5.5 Maßnahmen für den Schutz von Arten

ggf. durch ULB

6. Tabellarische Zusammenstellung der vorgeschlagenen Maßnahmen

Die Nummerierung der geplanten Maßnahmen im anhängenden Tabellenteil erfolgt fortlaufend und mit eins beginnend. Die gleiche Nummerierung findet sich in der Maßnahmenkarte beginnend im Südosten und endend im Nordwesten.